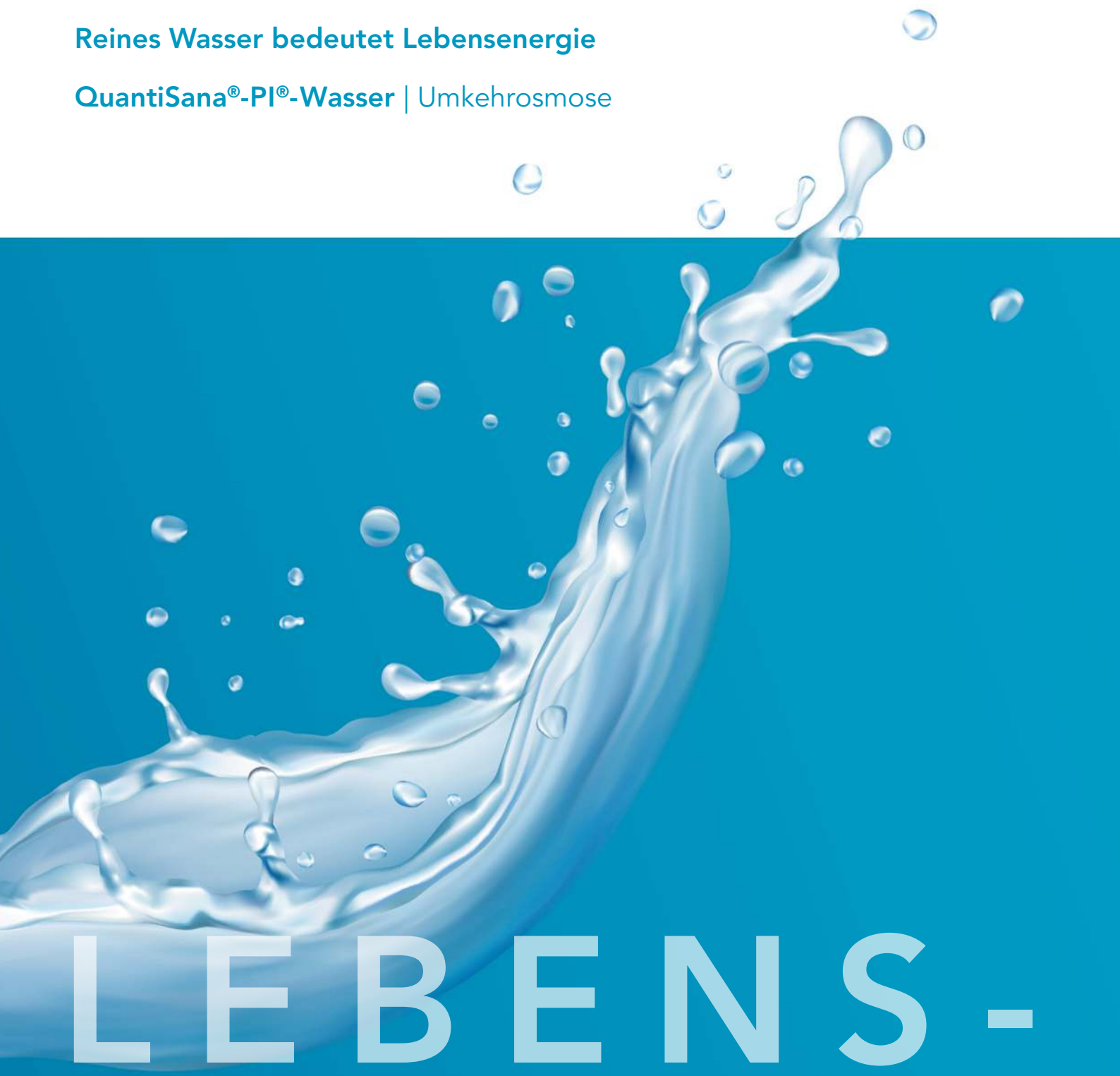
QuantiSana Basismedizin®

Reines Wasser bedeutet Lebensenergie

QuantiSana®-PI®-Wasser | Umkehrosmose



LEBENS-ENERGIE

Inhalt Seite

1. **Reines und gesundes Wasser** | QuantiSana®-PI® | Umkehrosmose 3
2. **PI bedeutet Lebensenergie** | Das Fazit einer Studie 16
3. **Preisblatt** | **Zubehör** | **weiterführende Informationen** 30



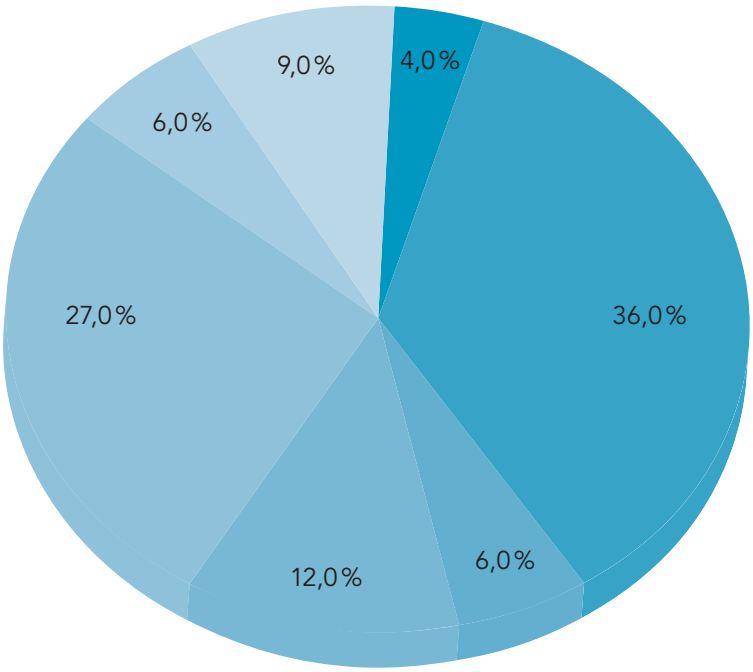
1.

Reines und
gesundes Wasser

QuantiSana®-PI®
Umkehrosmose

STATUS QUO
UNSERE WASSERQUALITÄT

Im Vergleich mit den meisten anderen Ländern ist das Trinkwasser in der Schweiz, Deutschland, Liechtenstein und Österreich nicht das Schlechteste. Dennoch ist leider Fakt, dass täglich Milliarden Liter Wasser (127 Liter pro Person und Tag) für die privaten Haushalte aufbereitet werden müssen. Davon werden aber nur **ca. 4% als tatsächlich zum Trinken und Kochen effektiv genutzt.** Die restlichen 96% werden als Brauchwasser wie zur Körperpflege (36%), Geschirrspülen (6%), Wäschewaschen (12%), Toilettenspülung (27%), Putzen/Auto/Garten (6%), Kleingewerbeanteil (9%) verwendet.



4% Trinkwasser
36% Körperpflege
6% Geschirrspüler
12% Wäschewaschen
27% Toilettenspülung
6% Putzen / Auto / Garten
9% Kleingewerbe

Die Bereitstellung von einem gesundheitlich optimalen Trinkwasser wäre mit immensen Kosten verbunden. Angesichts des geringen Anteils (4%), der vom Gesamtwasserverbrauch als Trinkwasser verwendet wird, wären die Kosten für dessen Aufbereitung wohl auch in keiner Relation. Daher kann man niemandem einen Vorwurf machen, denn für die Verschmutzung des Grund- und Oberflächenwassers und damit unseres Trinkwassers, sind wir alle selbst verantwortlich.

Diese Broschüre zeigt Ihnen eine mögliche Lösung auf, wie diese 4% zu reinem, gesunden Trinkwasser veredelt werden können.

Fakt ist: Weltweit sind über 100.000 Arzneimittel und Medikamente im Umlauf. Davon sind 80.000 alleine aus den deutschsprachigen Ländern. Diese gelangen grösstenteils ohne Umweltverträglichkeitsprüfung täglich in unseren Wasserkreislauf. Erwiesenermassen können diese Schadstoffe nur teilweise von den hervorragend arbeitenden Wasserwerken herausgefiltert werden. Zu finden sind aber dennoch **Blutfettsenker, Schmerzmittel, Antirheumatika, synthetische Hormone wie Estradiol aus der Anti-Baby-Pille, Nitraten, Schwermetalle, Uran, Pestiziden, Insektiziden, Bakterien, Asseln, Fungiziden, Keime, Kalk sowie die gesamte Pharmazie: Antibiotika, Arsen, Bisphenol A** sowie Millionen von weiteren chemischen und petrochemischen Verbinden. Erstaunlicherweise stammt der Grossteil der Medikamente aus privaten Haushalten, wo sie über den menschlichen Kreislauf in die Gewässer gelangen.

Zudem Glyphosat, das immer öfter in die Schlagzeilen gerät und laut WHO krebserregend sein soll – und leider dennoch gerade in der Landwirtschaft häufig als Unkrautvernichter eingesetzt wird.

Viele der unnatürlichen chemischen Verbindungen lassen sich noch nicht durch einfache «Verdunstung» zu sauberen Wasser destillieren, da viele der Moleküle benötigen zum Aufbrechen höhere Temperaturen als die der Verdunstung.

Somit gehen auch unnatürliche Stoffe in die Wolken über, die sich dann über den Bergen als Regen entladen und uns über kurz oder lang als Leitungs-, Mineral- oder Quellwasser wieder zur Verfügung stehen.

Unser Verhalten hat den natürlichen Wasserkreislauf nachhaltig gestört. Die Folge davon erfahren wir oft an der eigenen Gesundheit: mögliche Unfruchtbarkeit, Ernährungsmangel, rasche Alterung und Verschlackung (Folge davon: Übersäuerung des Körpers).

WAS WASSER **LEISTEN MUSS**

Wasser ist ein Transportmittel

Unsere Erfahrungen zeigen, Nahrungsmittel ernähren uns dann, wenn Trinkwasser die Nährstoffe der Nahrung transportieren kann und uns auch nach dem Stoffwechselprozess entschlackt. Studien belegen, dass Wasser aber nur bis 40 ppm über eine sehr gute Entschlackungsfähigkeit verfügt. Bei der Messung von über 580 Wasserquellen in der Schweiz, Italien, Deutschland und Österreich konnten wir bisher nur drei Quellen finden, die diese Hauptaufgaben von Wasser noch erfüllen konnten.

Wasser steigert die Energieproduktion

Tests können anschaulich zeigen, wie schnell der Körper auf das Trinken von **sauberem, reinen Wasser** reagiert und die körpereigene Energieproduktion (**+ATP**) fördert.

Wasser steigert die Nährstoffaufnahme

Sauberes Wasser sichert den Transport. Wir von QuantiSana® haben Scouts in der Chemie und Pharmaforschung, die uns über alles Neue auf dem Laufenden halten. Nur so können wir sofort reagieren und für Sie der nächsten Ursache mit effektiver Wirkung entgegentreten.

Wirkung auf den Organismus	ppm	µS	Ohm	°dH
sehr gute entschlackende Wirkung	25	50	20.000	1,8
	30	60	16.666	2,1
gute entschlackende Wirkung	45	90	11.111	3,2
	50	100	10.000	3,5
bis 60 ppm gesundes Wasser	55	110	9.090	3,9
	65	130	7.692	4,6
noch befriedigend	70	140	7.143	4,9
	84	167	6.000	5,9
keine Wirkung mehr	100	200	5.000	7,0
	125	250	4.000	8,8
bereits belastend	150	300	3.333	10,5
	175	350	2.857	12,3
	200	400	2.500	14,0
	225	500	2.000	17,5
sehr schlecht	300	600	1.666	21,0
	400	800	1.250	28,0
	500	1.000	1.000	35,0
	600	1.200	833	42,0
stark belastend	650	1.300	769	45,5
	700	1.400	714	49,0
	750	1.500	666	52,5

Energie Produktion

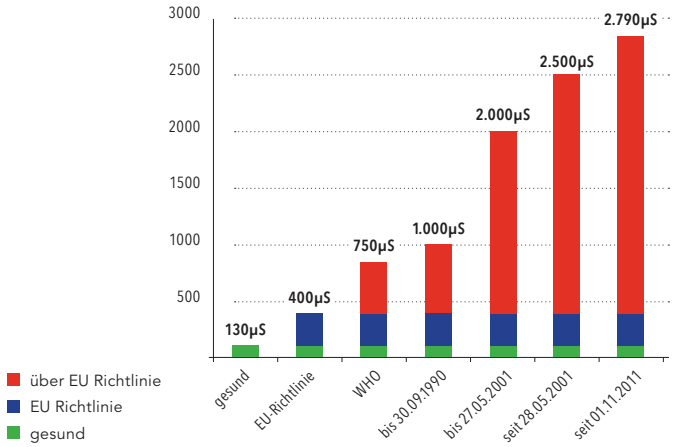
Wir haben über 580 Werte von Wasserquellen vorliegen und biologisch die Wirkungen getestet. Bisher konnten lediglich **Laurentana, Plose und das QuantiSana®-Gerät** (powered by PI®) alle Kriterien erfüllen. Also auch die der Glyphosat-Filterung und die Aufnahmefähigkeit von Elektronen im Darm, um unmittelbar Energie produzieren zu können.

Der Mensch besteht zu 70 %–80 % aus Wasser und Luft

Ausserdem ist Wasser an allen chemischen Prozessen in unserem Körper beteiligt. Der Stoff aus dem wir gebaut sind, sollte unsere höchste Aufmerksamkeit bekommen.

Sauberes Wasser ist ein Menschenrecht

Schon über 380 von **QuantiSana® ins Leben gerufene Trinkwassertankstellen** (überwiegend Privathaushalte) stellen «kostenfrei» und «gemeinnützig» das saubere, reine Wasser allen gesundheitsbewussten Menschen zur Verfügung. Das sind über 2'000'000 Liter pro Monat!



Die Weltgesundheitsorganisation WHO lässt aktuell einen maximalen Wert für Trinkwasser von 750 Mikrosiemens (µS) zu. Die Trinkwasserverordnung hat über die letzten Jahre hinweg diesen Wert auf 2790 µS erhöht. **Die EU fordert einen Grenzwert von 400 µS.** Das bedeutet, dass die Grenzwerte in Deutschland und Österreich 6x höher sind, als die EU fordert. Hingegen gilt in Kanada Wasser mit einem Wert von über 1400 µS als Industriewasser.

An der Uni Paris – im Auftrag der französischen Regierung – wurde in einer 12-jährigen Studie unter der Leitung von Professor Louis Claude Vincent (1906–1988) nachgewiesen, dass nur Wasser unter 80µS/40ppm die Giftstoffe und Schlacken aus dem Körper ausspült.

QUANTISANA®-PI®-WASSER
WIRKT UND IST GESUND

QUANTISANA®-PI®

- Es transportiert effektiv Nährstoffe der Nahrung
- Es wirkt erfrischend und belebend – dank Fe2 zu Fe3 ist das Wasser ständig in Bewegung
- Es ist leicht mineralisiert, energetisiert sowie absolut frei von jeglichen Schadstoffen
- Aufgrund der nur leichten Mineralisierung ist es ideal zur Entschlackung und Entgiftung
- Es deckt den täglichen Flüssigkeitsbedarf und eignet sich perfekt für Küche und Hauhalt
- Es steigert den Hämoglobinwert im Blut und damit die körperliche Vitalität
- Die kleinen PI®-Wassermoleküle werden leicht von den menschlichen Zellmembranen aufgenommen und können so den Körper von Innen regenerieren
- Es basiert auf dem Know-how der langjährigen und fundierten PI®-Forschung
- **QuantiSana-PI® 4-Phasen-Technologie ist einzigartig:** das Wasser wird ganzheitlich aufbereitet, so dass es an allen chemischen Prozessen in unserem Körper beteiligt ist

QuantiSana®-PI®-Wasser Erfüllt alle Kriterien

Messkriterien	Kriterien nach Prof. L-C.Vincent	Leitungswasser	Aktiv Wasser	QuantiSana
Ohmscher Widerstand	6'000	1'000–3'000	2'500–3'500	über 50'000
Redox	24–28	32–36	von 3–6	unter 26
pH	6,4–6,8	7,2–7,8	von 9–10	6,6–6,8
ppm	zw. 5 bis max. 20	zw. 70 bis 750	zw. 70 bis 750	zw. 5 bis 15

Hohe pH-Werte beeinträchtigen die Magensäure, die Enzyme zur Eiweissspaltung und damit Stoffwechselschlacken negativ. Ein hoher ppm-Wert (Mikrosiemens) zeigt an, dass die Leitfähigkeit hoch und damit die Entschlackungsfähigkeit gering ist. **Bei Widerständen unter 6'000 Ohm geht die osmotische Fähigkeit, die Stoffwechselendprodukte zu beladen, gegen Null. Tiefe Redoxwerte fördern die Bildung freier Radikale.**

Der renommierte französische Wasserforscher Professor Vincent legte nach 25 Jahren Forschung die Kriterien für gesundes Wasser fest. Nach Auswertung von über 400'000 Messdaten bei Patienten konnten Krankheiten und Terrain durch Eckdaten wie Wasser-Widerstand, rH2- und pH-Werte ausgedruckt werden.

Mineralien im Wasser

a Eine Banane enthält durchschnittlich mehr Mineralien als 15 Liter Wasser – und der Körper kann auch lediglich max. 30% der Mineralien aus Wasser aufnehmen

b Die Bedeutung der gängigen Trink-, Quell- und Mineralwässer als Mineralstoffquellen wird oft deutlich überschätzt. Mineralstoffe werden überwiegend mit festen Nahrungsmitteln aufgenommen.

Eine **abwechslungsreiche Mischkost** sorgt für eine sicher ausreichende Bedarfsdeckung mit lebenswichtigen Vitaminen und Mineralstoffen.

7 Vorteile der Direct-Flow-Umkehrosmose

1. 2,2 bis 2,5 Liter pro Minute
2. Kontinuierliche Membranspülung
3. Kein Vorratstank – Das Wasser verunreinigt nicht
4. Höchste Abweisungsraten von Inhaltsstoffen, selbst Glyphosat! (> 97,5 % bis 99 %)
5. Wassergekühlte Pumpe (keine thermischen Probleme)
6. LED Anzeige zur Qualitätskontrolle
7. Einbau und jährliche Wartung ist inklusive

Umkehrosmose
Ein natürliches Filtrationsverfahren

Der Reinigungsakt in Kurzfassung

Leitungswasser wird mit dem Druck der Wasserleitung gegen die Membrane gedrückt. Diese ist nur in einer Richtung durchlässig. Elektronenmikroskopisch winzigste Durchlassstellen von nur 0.0001 Micron erlauben nur den Wassermolekülen, die Membran zu passieren. Alle grösseren Moleküle werden abgefangen und mit nachfliessendem Wasser abgespült. **Diese natürliche Art der Wasserreinigung braucht keine Chemikalien,** keinen Strom und keine Magnetfelder – sofern der Leitungswasserdruck konstant mehr als 3 bar beträgt.

Was ist Umkehrosmose?

Umkehrosmose ist ein natürliches Filtrationsverfahren, das ermöglicht, Stoffe im Molekularbereich auszufiltern (Nanofiltration). Ähnlich wie bei der normalen Filtration wird z. B. verunreinigtes Wasser gegen ein Filtermaterial gepresst. Die Verunreinigungen bleiben vor dem Filter zurück und die Wassermoleküle dringen durch.

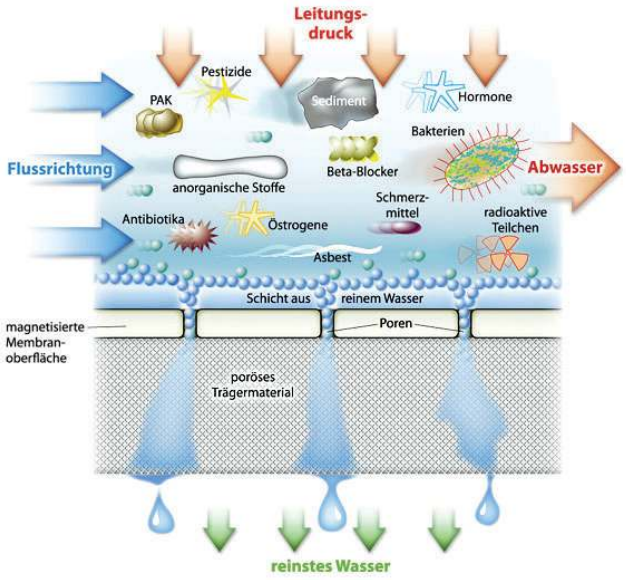
Was ist Osmose?

Fast alle Stoffwechselvorgänge zwischen unseren Körperzellen und der sie umgebenden extrazellulären Flüssigkeit funktionieren nach dem natürlichen Prinzip der Osmose. Trennt man zwei gleichartige Flüssigkeiten durch eine halbdurchlässige Membrane, so wandern – nach dem Prinzip der Braun'schen Molekularbewegung – Flüssigkeitsmoleküle von beiden Seiten im Wechsel durch die Membrane.

In diesem Fall würde sich der Druck auf beiden Seiten in der Waage halten. Es gäbe keinen Druckunterschied. Der osmotische Druck wäre gleich Null.

Wie funktioniert Umkehrosmose?

Das Ziel der Umkehrosmose, möglichst reines Wasser durch diese Membrane zu befördern, wird erreicht, indem auf der verunreinigten Seite (Roh-/Leitungswasser...) ein Gegendruck erzeugt wird, welcher wesentlich höher ist als der natürliche, osmotische Druck. Das Prinzip der Osmose wird also umgekehrt.



DIE 4 PHASEN DER **DIRECT-FLOW-UMKEHROSMOSE**

1. Phase

Reinigung
Für die **grobstoffliche Reinigung** wird ausschliesslich das modernste und sicherste Umkehrosmose System am Markt, die Direct-Flow-Umkehrosmose, verwendet. **Direct-Flow bedeutet, dass das Wasser im Durchfluss gereinigt wird und somit kein zusätzlicher Vorratstank notwendig ist.** Dadurch kann die Verkeimungsgefahr ausgeschlossen werden. Im ersten Schritt wird das Leitungswasser über einen Sediment-Carbon Kombifilter vorgereinigt, um so gröbere Verunreinigungen zu entfernen.

Die **Feinfilterung** erfolgt durch drei TFC Hochleistungsmembranen des Typs 150 GPD. Die Porengrösse der Membran lässt nur Wassermoleküle passieren. Hormone, Pestizide, Kalk, Nitrat, Uran, Schwermetalle, etc. werden ab gewiesen.



2. Phase



Verwirbelung

Im unteren Teil der Kartusche wird das Wasser durch hochenergetische B.C.S.®-PI®-Keramikkugeln (Bio-Control System) in Drehbewegung versetzt. Es strömt am Mantel des Gerätes spiralförmig nach oben. Durch diese Verwirbelung werden Schadstoffinformationen gelöscht/neutralisiert.

3. Phase



Mineralisierung

Im nächsten Schritt strömt das Wasser in die QuantiSana-PI®-Kartusche, fliesst wieder nach unten und trifft dabei als erstes auf Sango-Korallen und organisches Kalzium, die das Wasser geringfügig mineralisieren und so für einen neutralen pH-Wert sorgen.

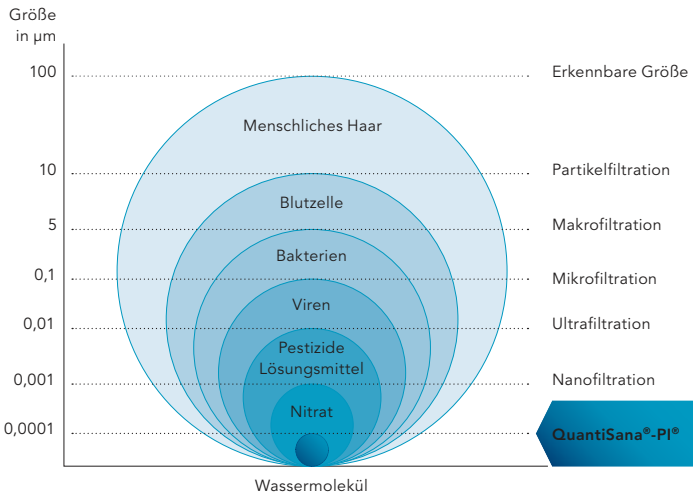
4. Phase



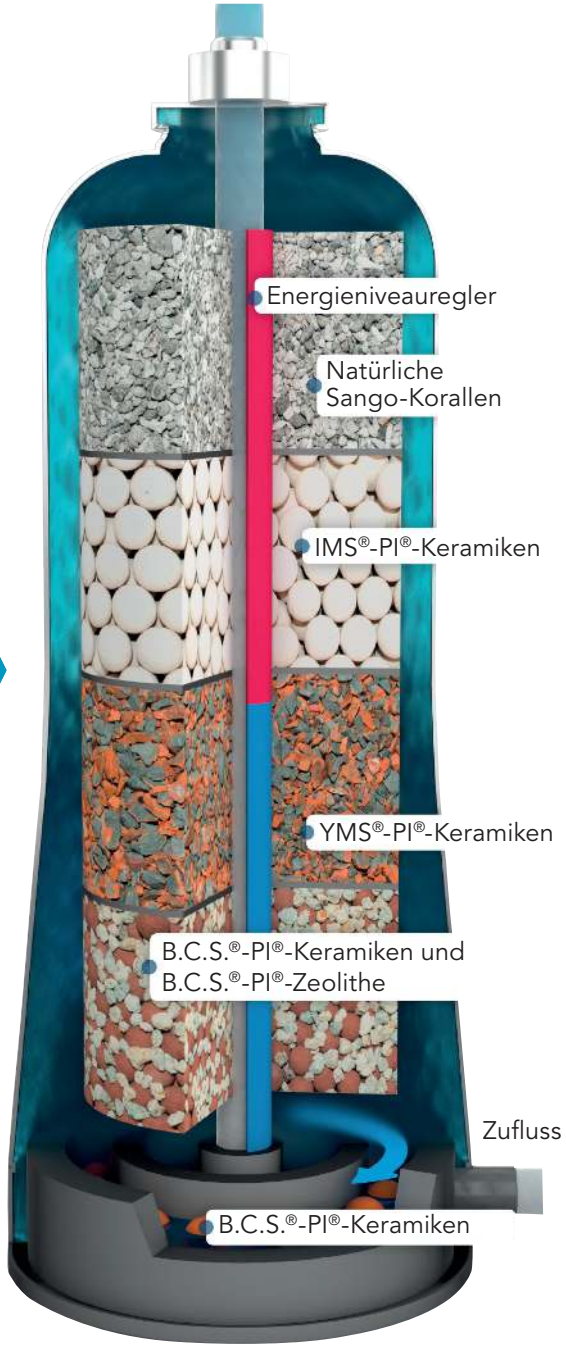
Energetisierung

In der 4. Phase wird das Wasser durch hochenergetische Keramiken und Kristalle umfassend belebt (Fe2/Fe3). Nach einem Verfahren von Yamashita und Makino stellt der PI®-Cell-Vitalizer-Magnet das Energieniveau des durchfliessenden Wassers auf den für die energetische Koordination des menschlichen Zellwassers optimalen Wert ein und schliesst die PI®-Power-Compact Wasseraufbereitung ab.

Die Abbildung rechts veranschaulicht sehr gut, ab welchem Filterungsgrad die Umkehrosmose einsetzt und das Wasser von feinsten Partikeln (<0,0001 µm) befreit.



PI®-POWER-COMPACT TECHNOLOGIE
KOMPONENTEN



Energieniveauregler

Nachdem das Wasser im Quanti-Sana®-PI® Cell-Vitalizer am Mantel spiralförmig hochgeflossen ist, strömt es durch eine Kartusche wieder nach unten und trifft dabei als erstes auf natürliche Sango-Korallen und organisches Kalzium. Nachdem das Wasser wieder am Boden des QuantiSana®-PI® Cell-Vitalizers angekommen ist, strömt es in der Mitte des Gerätes entlang eines Stabmagneten nach oben und tritt Richtung Wasserhahn aus.

Sango-Korallen

Die Bewohner der südjapanischen Okinawa Koralleninseln haben eine aussergewöhnlich hohe Lebenserwartung von durchschnittlich 105 Jahren. Die Erklärung für dieses weltweit einzigartige Phänomen liegt in der Wirkung der sogenannten Sango-Korallen. Diese Korallen können den Mineralienengehalt und den pH-Wert des Wassers regulieren. Im Gegensatz zu gängigen Nahrungsergänzungspräparaten liefern Sango-Korallen ionisierte pH-Mineralien und Spurenelemente mit einer hohen Bioverfügbarkeit für den Organismus.

B.C.S.®-PI®-Keramiken

PI®-Keramiken (Typ SS-16) aus dem BioControl System (B.C.S.) geben Spuren von Eisenionen (Fe2/Fe3) an das Wasser ab. Diese Ionenkombination, die im menschlichen Zellwasser zu finden ist, beeinflusst den Elektronenspin und damit die energetische Struktur des Wassers, die EZ-Bildung. Folglich bilden sich bioenergetische Wellen, die in Resonanz mit der Zellschwingung gehen und die Informationsübertragung zwischen den Zellen begünstigen.

YMS®-PI®-Keramiken

Ebenfalls patentiert sind die YMS®-PI®-Keramiken. Ausgewählte japanische Hochgebirgskristalle steigern die Antioxidationskraft, indem die Elektronenaktivität des Wassers erhöht wird.

IMS®-PI®-Keramiken

Danach kommen patentierte Keramikkugeln aus organischem pH-Kalzium zum Einsatz, die bioverfügbare Kalzium-Ionen an das Wasser abgeben. Sango-Korallen und IMS®-PI®-Keramiken remineralisieren das Wasser geringfügig und sorgen so für einen neutralen pH-Wert im Wasser. Dieser lag bis zu dieser Phase im sauren Bereich, da durch die Umkehrosmose sämtliche Härtebildner entfernt wurden.

B.C.S.-PI®-Zeolithe

Im unteren Teil der Kartusche werden B.C.S.-PI®-Keramiken aus dem BioControl System durch das gleichzeitige Wirken von Zeolithkristallen unterstützt. Als hochporöse Biokatalysatoren können sie Mikromoleküle wie z. B. Ammonium und Arsen *(hoch giftig!)* absorbieren und im Zusammenspiel mit der B.C.S.-PI®-Keramik die Energetisierung optimieren.

QuantiSana®-PI®-Wasser: so wertvoll wie lebendiges Hochquellwasser.

FÜR ZUHAUSE
QUANTISANA®-PI®

All-In-One Molekularfiltersystem von QuantisSana® inkl. Glyphosatfilterung*



Das «All-In-One» QuantiSana-System **fördert Ihre Gesundheit** und schont Ihre Haushaltsgeräte:

Waschmaschine – Waschpulver kann reduziert werden. Die Wäsche wird äusserst weich, angenehm und stärkt das gute Gefühl, dass keine Chemie auf der Haut liegt

Geschirrspüler – Klarspüler und Regeneriersalz sind nicht mehr nötig

Streamern

Kaffeemaschine – intensiviert das Kaffeearoma und macht Entkalken überflüssig

Anorganische Stoffe (%)	
Kationen	
Natrium	> 96
Kalium	> 97
Kalzium/Magnesium	> 99
Aluminium	> 99
Eisen	> 99
Mangan	> 99
Cäsium	> 99
Strontium	> 99
Schwermetalle	
Kupfer	> 99
Blei	> 99
Zink	> 99
Quecksilber	> 99
Kadmium	> 99
Chrom	> 99
Nicke	> 99
Thallium	> 99
Anionen	
Fluorid	> 99
Chlorid	> 98
Nitrat/Nitrit	> 97
Sulfat	> 97
Anorganische Verbindungen	
Asbest	> 99
Arsen	> 99

Organische Stoffe (%)	
Wasserstoff-Verbindungen	
Heptan, Oktan, Dekan, etc	> 98
Benzol, Toluen,Xylen, etc	> 99
MTBE	> 99
Polyaromatische Wasserstoffe	
PAH	> 99
Chlorierte Wasserstoffe Rest-stoffe, die durch das Chlorie-ren von Wasser entstehen	> 99
Trihalomethane	
Trichlormethan	> 60
Bromdichlormethan	> 99
Di-/Tribromomethane	> 99
Pestizide und Abbauprodukte	
PCB	> 99
Atrazin	> 99
Desethylatrazin	> 99
Mikroorganismen	
Heterotrophe Keime	> 99
Coliforme Bakterien	> 99
Viren	> 99
Arzneimittel	
Arzneimittelrückstände	> 99
Hormone	> 99
Radionuclide	
Radium 226	> 97
Radium 228	> 97
Uranium	> 97

FÜR DEN ARBEITSPLATZ
QUANTISANA®-PI®

Wasser Dispenser von QuantisSana® inkl. Glyphosatfilterung





Ausgang mit Leitungswasser



Ausgang mit PI®-Wasser

Tabellen links
Abweisungsraten der Umkehrosmose
Beispiel für die Abweisungsraten bei Kalkvorfilter, Carbonfilter und drei Umkehrosmose Membranen von Stoffen, die im Wasser enthalten sein können.

Der Wasser Dispenser reinigt, verwirbelt, mineralisiert und energetisiert!
Der QuantiSana® Wasser Dispenser arbeitet nach dem Direct-Flow-Prinzip ohne Vorratstank. Das Wasser fliesst zuerst durch ein Filterset, bestehend aus Kalk-, Sediment- und Carbonfilter, das die Lebensdauer der Membrane erhöht. Zwei Umkehrosmosemembrane reinigen in der Folge das Wasser von 97 %–99 % seiner Inhaltsstoffe, einschliesslich Kalk und Salz. Das verbleibende Abwasser fliesst in den Abfluss, das Reinwasser Richtung Glyphosatfilter, dann zum Cell-Vitalizer und anschliessend zum Edelstahlhahn.

Die Ausbeute liegt bei 55 % Reinwasser (2,2 l–2,5 l / Min.) und 45 % Abwasser (1,8 l – 2,1 l / Min.).

* Glyphosat kann meist nur bis zu 90 % osmotisch entfernt werden, *Seite 14*.

QUANTISANA® UMKEHROSMOSE
+ GLYPHOSATFILTERUNG

Das Antiglyphosat®-Filter-Set entfernt speziell Glyphosat-Rückstände





Glyphosat ist weltweit einer der am meisten eingesetzten Wirkstoffe in Unkrautvernichtungsmitteln und das am weitesten verbreitete Pflanzengift. In der Landwirtschaft und im Gartenbau wird Glyphosat vor der Aussaat zur Unkrautbekämpfung und zur Beschleunigung der Erntereife von Nutzpflanzen eingesetzt. **Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Glyphosat 2015 als «wahrscheinlich krebserregend für Menschen» bewertet.** Über den Stoff wird immer wieder kontrovers diskutiert. Umweltschützer fordern seit Jahren ein Verbot. **Die EU-Behörde für Lebensmittelsicherheit «Efsa» stufte Glyphosat dagegen als «wahrscheinlich nicht krebserregend» ein.**

QuantiSana® ist der Ansicht, dass es bei krebserregenden Stoffen generell keine Untergrenze gibt. Ihre Aufnahme sollte daher so weit wie möglich reduziert werden. Selbst mit der Umkehrosmose gelingt es nur einen gewissen Teil einer Glyphosatverunreinigung zu entfernen. Man muss davon ausgehen, dass mindestens 15–25 % im Wasser verbleiben. Trotz des sehr hohen Rückhaltewerts von 98–99 % liegt dieser aber bei Glyphosat aufgrund seiner Wässrigkeit nur bei 88–90 %.

BEISPIEL



Die Trinkwasserverordnung schreibt in Deutschland einen Wert von 0,1 µg/l vor, es gibt leider z. B. noch Biere mit Konzentration von über 30 µg/l.

Wenn man theoretisch ein solches Bier mittels einer Umkehrosmose filtert, dann würden 3,0 µg/l Glyphosat in «gereinigtem Bier» noch immer verbleiben.

WASSER MIT RÜCKSTÄNDEN **VERRINGERT DIE LEBENSENERGIE**

Eine Rakete bezieht ihre Energie aus einem chemischen Prozess, der Reaktion von Wasserstoff und Sauerstoff. Einfach gesagt funktioniert es so ähnlich beim Menschen. Denn in den Mitochondrien der Zellen eines Menschen findet dieselbe Reaktion statt. Die daraus resultierende Energieform nennt sich ATP. Natürlich gibt es noch Enzyme, die diese Energiegewinnung innerhalb der Zellen durchführen und optimieren, aber die Basis ist die Reaktion von Wasserstoff und Sauerstoff, eine kontrollierte Knallgas-Explosion wie im wasserstoffbetriebenen Automotor.



Jegliche Form von Energiemangel eines Menschen führt zu Schwächen, Defiziten, Unwohlsein, bis hin zu Krankheiten. Der Körper verliert in solchen Mangelphasen Elektronen. Ein Mangel an Elektronen zeigt, wie leer die körpereigene Batterie des Menschen ist und er kann mit Übersäuerung gleichgesetzt werden. Das Ausmass an Säuren zeigt auf, wie hoch das Defizit an Elektronen ist. Übersäuerung ist weit verbreitet und die Ursachen bekannt: Umweltgifte, falsche Ernährung, Stress, Alkohol, Nikotin. Diese oxidativen Stressfelder führen zu Ungleichgewichten. Dasselbe gilt natürlich bei schon eingetretenen Oxidationen wie: Diabetes, Infektionen, Entzündungen (Rheuma, Allergie), Arteriosklerose, psychische Belastungen, Umwelteinflüsse, Ernährungsmangel, Chemo- und Strahlentherapie, chemische Medikamente, Immunschwächen, Alterungsprozesse, Katarakt, Tumore und Ischämie-Reperfusion.

Auf viele dieser Störquellen wollen oder können wir nicht verzichten, oder wir können uns nicht davor schützen und versuchen auch nicht, diese mit geeigneten Gegenmassnahmen zu stoppen bzw. zu verlangsamen. Dadurch verschiebt sich die Gesundheits- bzw. Alterungsprozess-Waage immer mehr auf die Seite des Mangels, der Übersäuerung und dem Entstehen freier Radikale, welche unsere Batterie leer saugen. Ein Teufelskreis. **Reines und sauberes Trinkwasser ist da ein ganz natürliches Detox-Mittel. Ebenso, wie es Nährstoffe effizienter bis in die Mitochondrien der Körperzellen transportiert, fördert es die Entschlackung und Entgiftung.**

QuantiSana®-PI®-Wasser fördert die Entschlackung und Entgiftung

2.

PI bedeutet Lebensenergie

Erkenntnisse aus einer Studie



PI® BEDEUTET LEBENSENERGIE
DIE GESCHICHTE

Es gibt mehrere Möglichkeiten, Wasser Energie zuzuführen. Durch Bewegung, Bestrahlung, Druck, Erwärmen und das Lösen von Substanzen. Eine Hilfe bei der Entscheidung, ob und welche Methode der Energetisierung von Wasser für Menschen, Tiere und Pflanzen hilfreich ist, ist die Beantwortung der Frage, was macht die Natur? **Energetisiert die Natur Wasser, wenn sich aus dem Wasser heraus das biologische Leben bildet? Energetisiert das Leben Wasser, um sich aufrecht zu erhalten und zu mehren?** Falls ja, wie und warum? Die Antwort gibt Einblick in die Geheimnisse des Lebens.

1964 begann Prof. Shoi Yamashita die Frage zu klären, was macht die Pflanze, um aus einer Knospe entweder ein Blatt oder eine Blüte entstehen zu lassen. Er vermutete eine materielle Ursache, ein Hormon, das die Pflanze bildet. Seine Überlegung war, dass das Hormon Florigen einen Einfluss auf die Bildung von Knospen, Blüten und Blättern hat. Das vermutete Hormon wurde bis heute nicht gefunden. **Was Prof. Yamashita entdeckte war, dass sich die Gewebeflüssigkeit an der Knospe veränderte, wenn daraus eine Blüte wurde.** Die Flüssigkeit wurde messbar energiereicher, was sich an den Stellen der Pflanzen immer dann wiederholte, wenn aus einer Knospe eine Blüte wurde. **Er fand heraus, dass Energiegehalt und Zusammensetzung der blütenbildenden Gewebeflüssigkeit der Pflanzen ähnlich der Gewebeflüssigkeit von Menschen ist.** Daraufhin versuchte Prof. Yamashita zusammen mit Dr. Shinji Makino zu ergründen, wie die Pflanze diesen Energiezugewinn bewerkstelligt. Er fand heraus, dass sich die Pflanze dabei bestimmter Mineralien bedient und erkannte, dass diese aus zwei unterschiedlich geladenen Formen des Eisens bestehen. Es ist ihnen gelungen, diesen Vorgang zu kopieren und technisch anzuwenden. Sie verwendeten hierzu bestimmte Eisenverbindungen und Moleküle, aus denen sich Eiweisse zusammensetzen. Diese unterschiedlichen Verbindungen verbanden sie zu einem Komplex, der in Wasser von selbst aktiv wird und das Wasser mit Energie anreichert. **Damit kann man jedes Wasser messbar energetisieren.** Den Energiegewinn konnten sie durch zwei physikalische Techniken darstellen. **Das mit dieser Technik energetisch angereicherte Wasser nannten sie PI©-Wasser.** Mit diesem PI©-Wasser wurden umfassende Versuche in Landwirtschaft, Medizin und Technik durchgeführt. Die dokumentierten Erfolge der Zunahme an Produktivität, Qualität, Gesundheit und Leistungssteigerung sind mehr als erstaunlich.[1] Die beiden Forscher standen jedoch vor einem Rätsel. **Sie hatten keine Erklärung und konnten keine Theorie aufstellen, woher die messbare Energiezunahme im PI©-Wasser-Prozess kommt und wie durch den Einsatz von PI©-Wasser der enorme Zuwachs an Menge und Qualität in der Landwirtschaft, an Gesundheit und technischen Leistungssteigerungen zu erklären sind.** Als Quelle der nachgewiesenen Energiezunahme nahmen sie konsequenterweise eine unbekannte Form kosmischer Energie an. Letztendlich hatten sie Recht, denn die Energie im PI©-Wasser kommt von der Sonne und aus dem Kosmos. Aber in der Wissenschaft verloren sie deswegen an Glaubwürdigkeit und Interesse. Die Unerklärbarkeit des PI-Mechanismus führte dazu, dass in der universitären Grundlagenforschung die PI-Forschung eingestellt wurde.

1996 beehrte der Sohn des japanischen Kaisers eine Konferenz der PI-Forscher mit seiner Anwesenheit und dem Bericht über seine persönlichen, positiven Erfahrungen mit dem PI©-Wasser. Danach verschwand das Thema auch aus der Öffentlichkeit. **Eine Firma aus Europa ermöglichte weitere Grundlagenforschung und die weitere Entwicklung der PI©-Wasser-Technik. Ein Resultat der Forschungsförderung ist die nachfolgende Erklärung, wie mit der QuantiSana©-PI©-Technik Wasser energetisiert wird.** Diese Erklärung ergab sich durch das in Bezug nehmen der Erkenntnisse zum PI©-Wasser und denen des Biologen Dr. Augustin. In diesem Licht wurde der PI©-Mechanismus als ein wesentlicher Vorgang in der **Materialisierung des biologischen Lebens aus dem Wasser** erkannt.

Der PI©-Wassereffekt

Eine Entdeckung im Jahr 1986 durch Dr. Augustin erklärt die Energiezunahme im PI©-Wasser-Prozess.[2] Dr. Augustin erkannte, dass die Membrane, die auf dem Wasser die Oberflächenspannung bildet, energiereich ist und die Grundeigenschaften des Lebens aufweist. Sie kontrahiert und kann sich aber auch wieder ausdehnen, also wachsen. Dr. Augustin erkannte dies mittels einer einfachen Messeinrichtung, dem Lenard-Bügel, mit dem die Zerreissspannung der Wasseroberflächenmembrane gemessen wird. Messungen und Kenntnis der Oberflächenspannung des Wassers sind für viele technische Anwendungen entscheidend. Er erkannte, dass sich die dünne Membran mit starker Kraft zusammenzieht und sich von selbst auch wieder ausdehnt, wenn man ihr Wasser hierfür zur Verfügung stellt.

Dr. Augustin erkannte, dass die Membran der Oberflächenspannung aus einer anderen Substanz besteht als flüssiges Wasser. Es lösen sich darin nur fettlösliche Substanzen, während sich im flüssigen Wasser nur wasserlösliche Substanzen lösen. Durch die Bestimmung der Dichte, dem Quotient aus Volumen und Masse, stellte er fest, dass diese Substanz die Dichte von ungefähr 1,4 kg pro Liter aufweist. Flüssiges Wasser hat seine grösste Dichte von knapp 1 kg pro Liter bei 4°C. Durch Wiegen der Masse und Bestimmen des Volumens stellte er fest, dass lebende Gewebe immer eine deutlich höhere Dichte haben als flüssiges Wasser.

Er stellte zudem fest, dass die hohe Dichte lebender Gewebe nicht dadurch resultiert, dass sich im Gewebe vermehrt Mineralien oder sonstige Substanzen lösen. Er bestimmte die Dichte von in destilliertem Wasser keimenden Kürbissamen und stellte fest, dass sie vor dem Keimen deutlich leichter als Wasser sind und deswegen schwimmen und im Moment des Keimens eine Dichte von ca. 1,4 kg/Liter aufweisen. Er schloss daraus, dass sich im Keim diejenige dichte Substanz anreichert, aus der die Oberflächenmembran besteht *(Erklärung, weswegen ein Keim überhaupt über Energie verfügt).*

In der Physik wurde errechnet, dass sich flüssiges Wasser bei einem Druck von 130.000 Bar zu einer Dichte von ca. 1,4 kg/Liter komprimieren kann. Im Jahr 2010 hat ein Forscher gefrorenes Wasser bei -130°C mit einem Druck von 1.000 Atmosphären in eine Flüssigkeit der Dichte von 1,4 kg/Liter verwandelt. Er stellte fest, dass die Flüssigkeit zähflüssig ist.[3] **2018 haben Schweizer Forscher erkannt, dass dieses zähflüssige Wasser fettlöslich, also ganz anders als flüssiges Wasser ist.**[4] Sie bestätigten damit die Resultate der Forscher des 19ten Jahrhunderts und die von Dr. Augustin gemachten Beobachtungen, durch die sie feststellten, dass die Flüssigkeit, aus der Gewebe und Zellen bestehen, zähflüssig und fettlöslich ist.[5]



CAULERPA | Ein Einzeller ohne Zelle. Da sich unter dem Einfluss der Zelltheorie die heutigen Wissenschaftler das Leben nur in Zellen vorstellen können, werden all die vielen Organismen, in denen keine Zellen, aber viele freie Kerne und Bakterien gesehen werden, als Einzeller bezeichnet. Caulerpa kommt in allen Meeren und in vielen Meerwasseraquarien vor, da sie sehr robust ist.

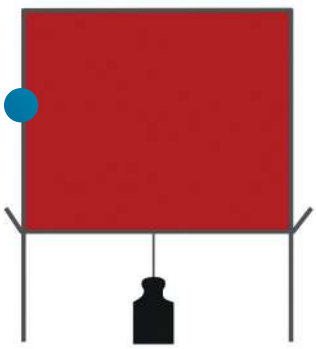


WASSERLÄUFER | Die Membrane auf dem Wasser, welche die Oberflächenspannung hervorbringt, trägt auf winzigen Kontaktstellen Insekten die bis zu 20 Gramm wiegen.

Mit der Beweisführung, dass Wasser sich unter Druck in eine dichte und damit energiereiche Substanz verwandelt, lässt sich der Zugewinn an Energie im PI©-Wasser-Prozess erklären. Durch die Keimungsversuche und der damit erzielten hohen Dichte ist die Vermutung bestätigt, dass die Substanz, aus der die Membran der Oberflächenspannung besteht, die gleiche ist, in die sich Wasser durch hohen Druck verwandelt. Die Oberflächenspannung kann durch Lösung geeigneter Substanzen erhöht werden oder durch die Erzeugung der Substanz, aus der die Membrane der Oberflächenspannung besteht. **Der in Pflanzen entdeckte Eisen-Komplex setzt aber keine Substanzen frei, die die Oberflächenspannung erhöhen können, denn der PI-Prozess erschöpft sich nicht und ist schon mit geringen Mengen des bestimmten Eisen-Eiweiss-Komplexes nachweisbar.** Dadurch ist der Energiezugewinn in der PI©-Wasser-Erzeugung durch den von Dr. Augustin postulierten Mechanismus der Oberflächenerzeugung erklärt. Für Dr. Augustin waren es, neben Bewegungen aller Art, besonders die Verwirbelung, die rhythmischen Bewegungen der Eiweisse, die die Freisetzung der dichten, energiereichen Substanz bewerkstelligen. Was er übersehen hat ist, dass es die Eisen II/Eisen III-Verbindungen sind, die durch ihre konstante, rhythmische Veränderung ihrer Konstitution, der Fett und Wasserlöslichkeit, die fettlösliche energiereiche Substanz aus dem polaren flüssigen Wasser herausholen. PI©-Wasser ist demnach Wasser, das mit der energiereichen Oberflächensubstanz angereichert ist. Es ist denkbar, dass auch andere Mineralienkomplexe an diesem Prozess der Energiefreisetzung beteiligt sind.

Was die japanischen Forscher übersehen haben ist, dass die Biologie diesen Prozess nicht nur in Pflanzen betreibt, sondern in allen Lebewesen. Wichtige Enzyme des Stoffwechsels der Bakterien, Pilze, Einzeller, Keinzeller und alle komplexen Organismen benützen in ihrem Energiestoffwechsel Enzyme, die Eisen als zentrales und aktives Element in ihrem aktiven Zentrum aufweisen. Eisen spielt im roten Blutfarbstoff des Hämoglobins der roten Blutkörperchen die entscheidende Rolle[6], im Myoglobin des Muskels, den Cytochromen usw., um nur wenige zu nennen. »

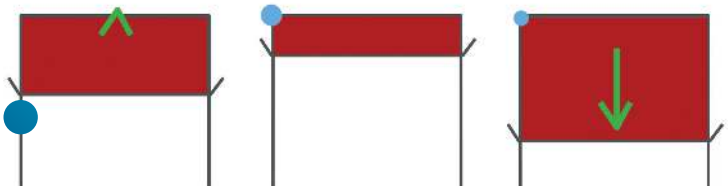
1.



LENARD-BÜGEL

Der bewegliche Teil des Lenard-Bügels wird nach oben gezogen, indem sich die Oberflächenmembran kontrahiert, wenn man das Gewicht wegnimmt. Sie dehnt sich wieder aus, wenn man ihr Wasser anbietet.

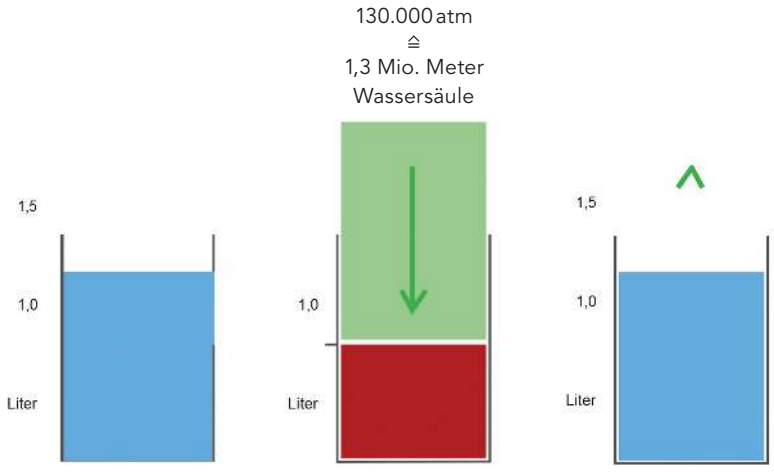
2.



EIGENSCHAFTEN DER MEMBRAN

Die Membran hat die Grundeigenschaften des Lebens: Kontraktion und Wachstum.

3.

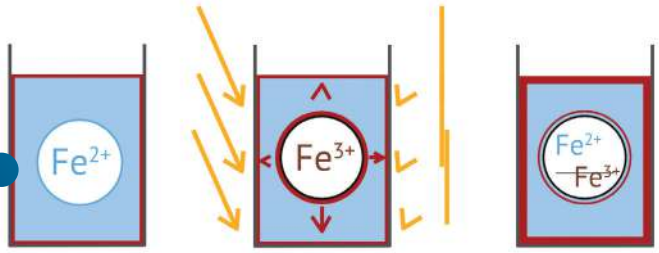


1,0 kg/Liter ≈ 1,5 kg/Liter 1,0 kg/Liter

ELEMENTARSUBSTANZ

Die Kraft, die in der Substanz der Oberflächenspannung gespeichert ist, lässt sich darstellen, indem der Druck von 130.000 Atmosphären, mit dem flüssiges Wasser komprimiert wird, als Wassersäule einer Höhe von 1,3 Millionen Metern dargestellt wird.

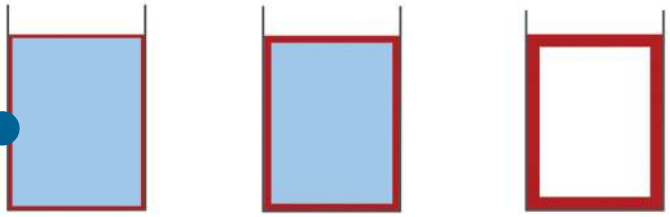
4.



EISEN II / EISEN III

Bestimmte Eisenverbindungen verändern in schnellem Wechsel ihren Ladungszustand. Aus zweifach geladenem Eisen wird dreifach geladenes und wieder zurück. Zweifach geladenes Eisen ist wasserlöslich und dreifach geladenes fettlöslich und gibt die Substanz der Oberflächen-Membran an die Umgebung ab. Die Energie hierfür stammt u. a. aus vorhandener Wärme, Infrarotstrahlung und wahrscheinlich allen Energie- und Strahlungsformen.

5.



Stehendes Wasser | Bewegtes Wasser | PI®-Wasser

QUANTISANA©-PI©-WASSER

Stehendes Wasser hat einen geringen Energiegehalt, kann schnell kippen und damit ungeniessbar werden. Bewegtes Wasser hat mehr Oberflächen-substanz, damit mehr Energie. QuantiSana©-PI©-Wasser bildet ständig Energie, weil die aktiven Eisenkomplexe ständig energiereiche Substanz erzeugen und ins Wasser abgeben. Dadurch lässt sich erklären, dass QuantiSana©-PI©-Wasser länger frisch bleibt und besser schmeckt als abgefülltes Wasser ohne die entsprechenden Eisenkomplexe.

QuantiSana®-PI®-Wasser: ist mehr als energetisiertes H_2O, ist pure Lebensenergie

Selbst das von den Bakterien hergestellte Vitamin B12 benutzt Eisen, um Energie aus dem Wasser freizusetzen. **Vom Massenanteil gesehen ist Eisen das zweithäufigste Element der Erde und überall wo Eisen bestimmte Komplexe bildet und Wasser vorhanden ist, wird die Bau- und Energiesubstanz des Lebens freigesetzt.** Da die Fusion der Elemente in den Sternen immer in Eisen resultiert, das ganze All voll von Wasser und Oberflächen-Membranen-Substanz ist, die es zusammenhält und verbindet, selbst unsere Sonne wahrscheinlich aus dieser Substanz besteht, da sie die Dichte von 1,41 kg/Liter aufweist, ist die Vermutung gerechtfertigt, dass überall Leben ist. Da Wasser und seine dichte Substanz, die aus ihm hervorgeht und sich unter Energieabgabe wieder in Wasser verwandelt, nachweislich Informationen aller Art aufnimmt, speichert und wieder abgibt, ist nun auch eine konkrete Vorstellung gegeben, dass alles mit allem zusammen hängt. Auch die Vorgänge des Bewusstseins, des Empfindens und vielleicht sogar des Denkens. **Die Erkenntnisse durch Viktor Schauberger über das Wasser, besonders die Effekte und Beschreibungen der Wirbelbildung und die enormen Kräfte, die dann aus dem Wasser hervortreten[7], können durch das Wissen um den Urstoff, die Elementarsubstanz, nun besser nachvollzogen werden.** Ebenso kann mit diesem Wissen das Phänomen der Heilströme, die Bruno Gröning[8] beschrieben hat, sowie die konkreten Beschreibungen von Energie- und Heilungsvorgängen durch den Arzt Franz Anton Mesmer (1734 bis 1815)[9] nachvollzogen werden.

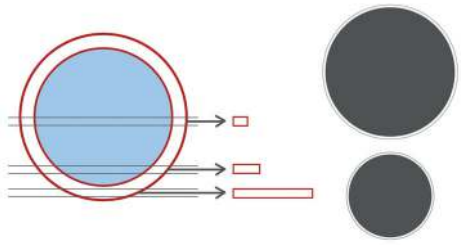
Für QuantiSana® ist klar, **dass der fühlbare Heilstrom das Fliessen der dichten Substanz in Gewebe und Nerven ist, den die Chinesische Philosophie und Medizin als Chi bezeichnet. Chi wird somit dargelegt und Behandlungserfolge können mit Chi erklärt werden.**

Das viel beschworene Wassermannzeitalter kann nun beginnen oder bestand es schon immer und nur wenige haben sich so gefühlt? Im Nachfolgenden werden weitere Forschungsergebnisse aufgezeigt, die die Augustinische Urstoff-Theorie des Lebens belegen und einen Ausblick geben auf die Bedeutung der Synthese des Augustinischen Wissens mit der japanischen Forschung durch Shoi Yamashita, Shinji Makino und deren Kollegen.

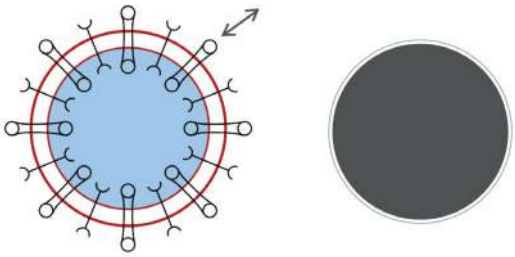
Die 4. Phase des Wassers

Wasser, so wie wir es bisher gelernt haben, kann drei verschiedene Formen annehmen, die man als Phasen bezeichnet: **flüssig, gasförmig und Eis**. Dass es eine vierte Phase des Wassers gibt, darauf hat Prof. Gilbert Ning Ling seit 1958 hingewiesen. **Prof. Gerald Pollack hat seine Erkenntnisse aufgenommen und erweitert. Er hat bewiesen und visualisiert, dass Wasser eine vierte Form, eine vierte Phase einnehmen kann, die sich ganz anders als flüssiges Wasser verhält.** Diese vierte Phase des Wassers entsteht als dünne Schicht überall dort, wo Wasser Kontakt mit Oberflächen bildet. Weil diese Schicht fettlöslich ist und polare, wasserlösliche Substanzen verdrängt, hat er diese Schicht als **Ausschlusszone** bezeichnet. Diese Substanz ist energiereicher als flüssiges Wasser.[10]

Es darf geschlussfolgert werden, dass diese Substanz identisch ist mit der Substanz der dünnen Membran der Oberflächenspannung des Wassers und der zähflüssigen Substanz, die durch Druck erzeugt werden kann und der zähflüssigen Substanz, aus der Gewebe und Zellen bestehen. **Je nach Energiegehalt des Wassers ist diese Schicht und damit die Oberflächenspannung des Wassers unterschiedlich dick.** Hiermit kann erklärt werden, dass Wasser unabhängig von der Temperatur und darin gelösten Substanzen unterschiedlich hohe Energiegehalte hat.



ELEKTRONENMIKROSKOPIE DER ZELLMEMBRANEN | Zellen, die für die elektronenmikroskopische Darstellung in Scheibchen geschnitten werden, müssen dickere Membranen aufweisen, wenn Zellen schräg oder an ihren Enden geschnitten werden. Das ist nicht der Fall, die Membranen erscheinen überall gleich dünn.



ELEKTRONENMIKROSKOPIE DER ZELLE-REZEPTOREN, POREN UND IONEN-PUMPEN | Auf keiner elektronenmikroskopischen Aufnahme von Zellen sind in der Membran Strukturen erkennbar, die dort aber entsprechend der Zell-Theorie sehr zahlreich vorkommen sollen: Poren, Ionen-Pumpen und Rezeptoren, die in der Zelltheorie entscheidend für die Kommunikation und den Stoffwechsel der Zellen sind.

Daraus folgt, dass alle Techniken, die Wasser bewegen, besonders die, die Wirbel bilden, das flüssige Wasser mit der Substanz der Oberflächenmembran anreichern, damit reicher an Energie machen, also energetisieren. Der Spruch «Bewegung ist Leben» bekommt durch diese Sichtweise eine tiefere Bedeutung. Überall, wo sich das Leben bewegt oder bewegt wird, findet Wasser Kontakt zu Oberflächen oder erzeugt durch Fliessen und Wirbelbildung innere Oberflächen und damit die energiereiche Oberflächensubstanz, mit der sich das biologische Leben bildet, bewegt und wächst.

Wasser: Urstoff, Elementarsubstanz oder eine Eigenständige Substanz

Die Professoren Gilbert N. Ling, Gerald H. Pollack und andere Wasserforscher gehen davon aus, dass die vierte Phase des Wassers zwar ganz andere Eigenschaften als flüssiges Wasser hat, aber im Prinzip Wasser ist. Sie erklären sich die gänzlich anderen Eigenschaften durch eine bisher nicht verstandene und erklärbare Umlagerung seiner Moleküle. **Dr. Augustin geht davon aus, dass diese Substanz eine eigenständige Substanz ist: Der Urstoff des Lebens, aus dem alle Elemente, Moleküle und das biologische Leben entstehen.** Zuerst hat er diese Substanz als Dichtes Wasser bezeichnet, aber sehr schnell erkannt, dass diese Bezeichnung irreführend ist. Der Name verleitet dazu, diese Substanz als eine besondere Form des Wassers und nicht als eigenständige Form zu erkennen. Wissenschaftler haben den Begriff Elementarsubstanz vorgeschlagen, da die Argumente von Dr. Augustin überzeugen, dass aus dieser Substanz auch alle Elemente, die es gibt, hervorgehen. Dr. Stefan Lanka und QuantiSana® favorisieren die Ansicht von Peter Augustin, dass diese Substanz eine eigenständige Substanz ist, aus der sich das biologische Leben bildet und liefern nachfolgend Argumente und Hinweise, die diese Sichtweise stärken.

Seit 1972 haben Prof. Harold Hillmann und seine Kollegen darauf hingewiesen, dass die Zellen nicht so aussehen können, wie sie in Grafiken dargestellt werden. Die Grafiken stellen mit Wasser gefüllte Zellen dar, die von einer doppelschichtigen Membran umgeben sind. Hillmann und Kollegen haben hunderttausende elektronenmikroskopische Aufnahmen von Zellen ausgewertet und gleich mehrere Dinge festgestellt: Niemals wurden doppelschichtige Membranen gesehen, sondern immer nur ein feiner Rand. Was alle Elektronenmikroskopiker übersehen haben ist, dass sich die Membran in ihrer «richtigen» Dicke darstellen muss, wenn die Zelle für die elektronenmikroskopische Aufnahme in der Mitte auseinander geschnitten wird und dicker, wenn die Zelle schräg oder an ihrem gekrümmten Ende geschnitten wurde. Das Resultat ist ernüchternd: Die Membran ist auf allen Aufnahmen immer gleich dick.

Entweder erzeugen die massiven Veränderungen der Zellen bei der Vorbereitung für die elektronenmikroskopische Untersuchung eine Zerstörung der ursprünglichen Struktur und/oder die Kraft des Elektronenstrahls zerstört die Zellstruktur in dem Moment, wenn er auf die zu betrachtende Probe trifft. Die Erklärung, dass Gewebe und Zellen aus einer dichten, fettlöslichen und zähflüssigen Substanz ohne Membranumrandung bestehen, kann diese durch Hillmann festgestellten Tatsachen erklären. Beim Auftreffen des Elektronenstrahls auf die zu untersuchenden Proben verdampfen die harzigen Substanzen und die metallischen Kontrastmittel, in die Gewebe und Zellen für die Untersuchung eingebettet wurden und erzeugen um die kugeligen Strukturen immer einen dünnen Saum. Der Durchmesser dieses Saumes ist zudem dünner als die gemachten Angaben der Forscher, die künstliche Zellmembranen herstellen und untersuchen. Für die Annahme, dass Zellen aus der durch Augustin erkannten dichten Substanz bestehen, spricht zudem die durch Hillmann und Kollegen benannte Tatsache, dass auf keiner elektronenmikroskopischen (EM) Aufnahme von Zellen die Poren und Ionen-Pumpen gesehen werden, die laut vorherrschender Zelltheorie vorhanden sein müssen, damit die Zelle das tun kann, wenn sie aus Wasser bestehen würde. Ebenso fehlen auf allen EM-Aufnahmen die Rezeptoren, mit denen die Zellen angeblich kommunizieren und sich dem postulierten Immunsystem entweder als eigen, fremd oder entartet präsentieren würden,[11] um optimal die sich in der Luft in Bläschenform befindende Elementarsubstanz aufnehmen zu können. »

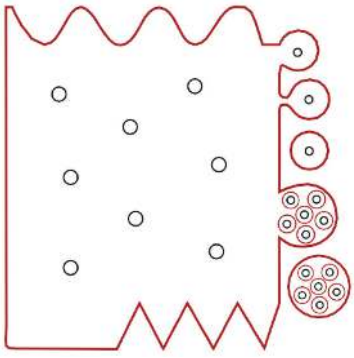
Diese ist fettlöslich, kondensiert bei Abkühlung zu Nebel und bei Energieabgabe zum flüssigen Wasser der Tröpfchen des Regens. Geschieht das über den Alpen, haben wir am Bodensee Föhn (Energieentfaltung).

Die Annahme, dass Gewebe und Zellen aus der Elementarsubstanz bestehen, wird durch weitere Beobachtungen erklärt: **Die Eigenschaften und Zusammensetzung von Amöben und Bärtierchen und von vielen Organismen, die bis zu mehreren Metern gross werden können, in denen keine Zellen nachweisbar sind,** denn in ihnen schwimmen in einer zähflüssigen Substanz die Kerne und die den Sauerstoff veratmenden Bakterien, die Mitochondrien, frei umher. Zellen werden nur zu Spezialzwecken, z. B. der sexuellen Vermehrung gebildet.

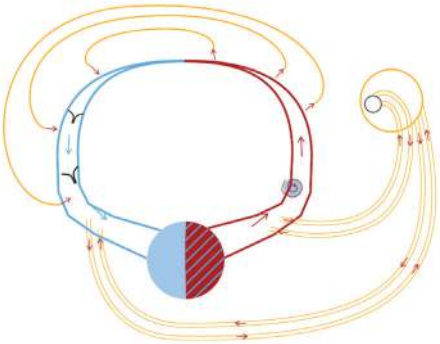
Ein prominentes und gut untersuchtes Beispiel ist die metergrosse, marine **Alge Caulerpa**, die sich hauptsächlich dadurch vermehrt, indem Teile von ihr abgetrennt werden und beliebig weiterleben. So ergibt sich ein ganz anderes Bild über den Aufbau und die Funktion der Organismen, auch wenn diese als Vielzeller, wie z. B. Pflanzen, Tiere und Menschen bezeichnet werden. Bei Pflanzen ist der Name Vielzeller dadurch widerlegt, da alle «Zellen» nur durch ihre stabilisierende Umgebung als einzelne Zellen erscheinen. **In Wirklichkeit sind sie alle durch Öffnungen der harten Umgebung miteinander verbunden.** Viele «Zellen» der tierischen «Vielzeller» sehen nur so aus wie einzelne Zellen, weil das Gewebe durch die Techniken der Gewebeisolation, -fixierung, des Gewebefärbens, und des Sterbevorgangs des Gewebes, in Wirklichkeit ganz anders aussehen, als sie in Grafiken der Lehrbücher und in der Vorstellung der modernen Wissenschaft Eingang gefunden haben. Auch in der Analyse der lichtmikroskopischen Darstellungen haben Prof. Hillmann und Kollegen die bisherigen Ansichten über Aussehen und Form der Zellen widerlegt.

Schon vor Hillmann und Kollegen haben Forscher entdeckt, dass es unmöglich ist, beim Herzmuskel von Zellen zu sprechen. Sie sind so eng miteinander verzahnt, dass beim besten Willen nicht erkennbar ist, wo denn eine Zelle anfangen und wo aufhören soll. So ist das letztendlich bei allen «Zellen», ausser den wenigen echten Zellen, die sich frei im Körper bewegen können. **Auch diese freien Zellen können sich nur im halbflüssigen oder flüssigen Gewebe des Blutes erhalten.** Dieser Aspekt ist den meisten Zellbiologen bisher nicht aufgefallen, obwohl sie wissen, dass sich «Zellen» im Reagenzglas nur im flüssigen Gewebe eines embryonalen Blutserums erhalten können. Bis heute sind nicht alle Bestandteile und Mechanismen des embryonalen Serums bekannt, denn es ist nicht gelungen, ein künstliches Serum zu entwickeln, in dem «Zellen» ausserhalb des Körpers leben könnten. Derweil ergeben die Resultate der Stammzellforschung ganz deutliche Hinweise, dass alle Beteiligten der Zelltheorie seit 1858 den wesentlichen Punkt übersehen haben. Das Gewebe bildet Stammzellnischen, in denen sich die Stammzellen bilden.

Erst aus den Stammzellen entstehen die Zelltypen, die wir als Zellen ansehen. Dabei sehen Stammzellen immer anders aus als Zellen, teilen sich anders, verhalten sich anders. Sie bilden dauernd Gewebe, das im Reagenzglas ständig und künstlich aufgelöst werden muss, damit diese unsterblichen «Zellen» überhaupt existieren können. So gesehen sind Stammzellen keine «unsterblichen Zellen», sondern Gewebespezialisierungen, die im Reagenzglas künstlich davon



GEWEBE | Durch heutige Techniken der Lebendbetrachtung von Gewebe stellt sich heraus, dass Gewebe selbst leben, Kerne und Bakterien enthalten, die sich frei darin bewegen. An ihren Rändern bilden Gewebe Abschnürungen, aus denen neue Gewebe, aber auch Stammzellen hervorgehen können, die dann die tatsächlichen freien Zellen bilden. Der grosse Teil von «Zellen» sind in Wirklichkeit Gewebeabschnürungen, die inniglich miteinander verbunden sind und nur aufgrund bisheriger Darstellungstechniken als einzelne und frei bewegliche Zellen fehlgedeutet wurden.



HERZ / KREISLAUF / NERVEN | Primäre Aufgabe des arteriellen Kreislaufs ist die Erzeugung der dichten Elementarsubstanz durch Verwirbelung des Blutes, indem das Herz Wirbelkörper aus Blut bildet und abgibt. Diese geben die an den Rändern der Wirbelkörper entstandene Elementarsubstanz ab, die von der Auskleidung der Arterien aufgenommen, ins Gewebe und die Nerven geleitet wird. Von der Umwandung der Venen wird die dichte Elementarsubstanz aufgenommen, ein Anteil in die Nerven abgegeben und ein Anteil – unter Wärmefreisetzung und Volumenzunahme durch Freisetzung von Wasser – in die Venen abgegeben. Die Volumenzunahme bewegt das venöse Blut passiv zum Herz, was durch Rückschlagklappen, die es nur in den Venen gibt, ermöglicht wird.

abgehalten werden, sich wieder zu Geweben zu vereinigen, in denen die Kerne, Bakterien, Mitochondrien und andere Bestandteile sich frei bewegen können.

Einige Forscher in der Grundlagenforschung haben schon lange erkannt, dass die «Zellkörper» an ihren Rändern so stark mit der Flüssigkeit (Zellplasma) der anderen «Zellen» verbunden sind, dass deren Grenzen nicht bestimmbar sind. Sie bilden, je nach Beobachtungstechnik ein ständig sich veränderndes Netzwerk aus Verbindungen, die kleine bis grosse Durchmesser aufweisen.[13] Diese ständig sich ändernden Netzwerke wurden in elektronenmikroskopischen Schnittaufnahmen – wofür das Gewebe in Kunstharz eingebettet, chemisch fixiert, gefärbt und in dünne Scheibchen geschnitten werden muss, – je nach Sichtweise, als typische winzige bis riesige Zellpartikel oder als Viren fehlgedeutet. Selbst der Erfinder der Idee des AIDS-Virus HIV, Robert Gallo, scheint den Rückzug anzutreten, indem er 2016 veröffentlichte, dass sich die Zellpartikel von Viren kaum unterscheiden.[14]

Daraus ergibt sich folgendes Bild: **Nicht Zellen bringen die «toten» Gewebe hervor, sondern lebende Gewebe bringen an ihren Rändern Gewebeabschnürungen hervor, die im Mikroskop als Zellen erscheinen,** obwohl nur die wenigsten tatsächlich selbstständig sind und nur eine bestimmte Zeit lang leben können. Diese Abschnürungen der Gewebe, die als Stammzellen bezeichnet werden, bilden ständig neues Gewebe, so dass es aus «Zellsicht» so aussieht, als würden (Stamm-) Zellen die Gewebe bilden. **Aus heutiger Sicht, ermöglicht durch Lebendbetrachtungs-Techniken, sieht es anders aus.** Die Gewebe leben und bilden Zellen, wie das Eigewebe der sog. Eizellen, das erst durch Verschmelzung mit dem Gewebe der Samen zu einem zellbildenden Gewebe wird. Wohl unter dem Einfluss der ansonsten strikt verschwiegenen Erkenntnisse von Prof. Hillmann und Kollegen, hat sich mittlerweile wenigstens die Tatsache in die Lehrbücher eingeschlichen, dass es auf den myelinisierten Nervenzellen ausserhalb des Gehirns doch keine postulierten Schnürringe gibt, die aber laut Theorie da sein müssten, um die Leitung der sog. Nervenimpulse erklären zu können. Es wird zugegeben, dass mittlerweile erkannt wurde, dass es die Schnürringe ausserhalb des Gehirns nicht gibt. Das Cytoplasma der Schwann'schen Zellen ist an diesen Stellen so stark verzahnt, dass der behauptete Abstand und die Unterbrechung zwischen zwei Schwann'schen Zellen nicht existiert.[15] *«Mein lieber Schwan!»*

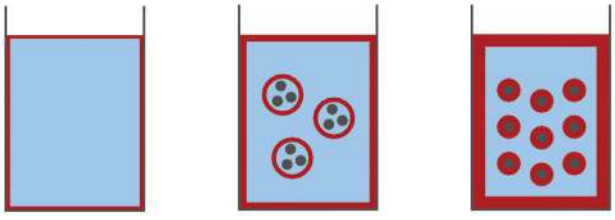
In der Tat war es Rudolf Virchow, der die Oberflächlichkeit der Betrachtungen Theodor Schwanns nicht erkannte und in seine Theorie übernahm, als er 1858 die bis heute dominierende Zelltheorie des Lebens formuliert hat. Auf Schwann gehen die Fehldeutungen zurück, dass Zellen aus flüssigem Wasser bestehen und mit einer Membran umgeben sind.[16]

Es ist wiederum Prof. Hillmann, der erkannte und die wohl einzig richtige, selbst erarbeitete Erkenntnis von Rudolf Virchow wieder entdeckte, **dass sich das Gehirn zu 50% bis 80% in einem halbflüssigen Gewebezustand befindet, in dem sich Kerne und Bakterien frei bewegen.** Diese Substanz des Gehirns nannte Virchow «Glia». In diese Masse werden drei Typen von Glia-Zellen hinein interpretiert, die durch mikroskopische Techniken bis heute nicht nachgewiesen wurden.[17] Virchow hat diese Erkenntnis zugunsten seiner Zelltheorie aufgegeben. Von seiner Zelltheorie und der Medizin hat er sich im Alter von 49 Jahren komplett abgewendet, obwohl zu diesem Zeitpunkt keine einzige Frage der Erkrankung und Heilung geklärt war.[18] »

Erweiterte Sichtweise auf Funktionen des Blutes, Nerven und Gehirns

Durch die Erkenntnisse von Dr. Augustin wurde nachvollziehbar, woher die Energie des Eisen-Komplexes kommt, die im PI©-Prozess freigesetzt wird. Daraus folgt, dass in den Roten Blutkörperchen genau das Gleiche geschieht, da auch hier ein ebensolcher Eisenkomplex, auf die gleiche Art und Weise aktiv ist.[19] Hieraus und aus anderen Beobachtungen und Experimenten darf geschlussfolgert werden, dass die Hauptaufgabe der Nerven der Transport der dichten und energiereichen Elementarsubstanz ist. Hieraus ergibt sich eine andere, primäre Aufgabe des Gehirns: Die zentrale Aufnahme, Steuerung und Verteilung der Flüsse aus energiereicher Elementarsubstanz durch das Gehirn.[20] Die Anwesenheit und unterschiedliche Verteilung der dichten Elementarsubstanz ist wiederum die Grundlage dafür, dass sich spezifische Signale im Gehirn ergeben, die auf dichte und weniger dichte Zusammensetzungen der Hirn-Matrix zurückgehen. Mit diesen Signalen, gewonnen in Röntgenschichtaufnahmen der Computertomografie (CT), kann man die Vorgänge der Erkrankung, Gesundung, Heilungshemmnisse und gefährliche Heilungskrisen und deren Ursachen erkennen, um sie zu dämpfen oder zu vermeiden.[21]

Die Sichtweise der Funktion von Nerven und Gehirn als Leiter der dichten Elementarsubstanz wird durch Erkenntnisse gestützt, dass sich durch Nerven mechanische Impulse ausbreiten. Diese wurden 1979 durch den Japaner Ichiji Tasaki entdeckt, der bewies, dass diese nicht durch elektrische Entladung erzeugt wurden, sondern umgekehrt. Der Druck erzeugt die elektrischen Signale. Diese Erkenntnisse wurden von Prof. Thomas Heimburg und Kollegen aufgenommen, bestätigt und weiter vertieft. Sie sind sich sicher, dass Weiterleitung und Verarbeitung von Informationen über Nerven und im Gehirn über mechanische Impulse erfolgen.[22] Ergänzend kann man hinzufügen, dass in der dichten Elementarsubstanz, deren Transport die mechanischen Impulse auslöst, auf alle denkbare Weise Sinnes-Informationen gespeichert, verarbeitet und wieder abgegeben werden können. Nur an eine sehr wichtige Quelle an Information sei erinnert, die Gerüche. Ohne Geruchssinn ist eine praktikable Orientierung erschwert bis verunmöglicht. **Aus allen Betrachtungen zu diesem Thema folgt, dass man seinen Körper und sich optimal unterstützt und fördert, indem QuantiSana®-PI®-Wasser getrunken wird.** Alle Besiedlungen von Menschen haben sich seit jeher um Wasserquellen herum entwickelt und alle **gesundheitsfördernden Quellwasser enthalten Eisenbindungen**.



Leeres Wasser | Bergquellwasser | QuantiSana®-Wasser

QUANTISANA®-WASSER | Durch konsequente Erforschung und Weiterentwicklung der japanischen PI©-Wasser-Technik ist es gelungen, dass auch ein Zuviel an Kalk ausgeglichen wird. Dies, indem die PI©-Technik aus dem Kalk Kalzium freisetzt, das in Form eines leicht löslichen und entfernbaren Films an die Oberfläche des Wassers abgegeben wird. Hierdurch wird die Bildung von Natron erleichtert, das eine Verschiebung eines sauren pH-Wertes in den basischen Bereich bewirkt.

Die Giftigkeit dagegen von Eisen im Körper, wenn es eine bestimmte Konzentration übersteigt, kann z. B. dadurch erklärt werden, dass zu viel Elementarsubstanz gebildet wird und in Folge zu wenig flüssiges Wasser im Körper vorhanden ist, in dem diejenigen Enzyme und Substanzen wirken, die nicht fettlöslich sind. **Empfehlung: Trinken Sie die physiologisch ausreichende Menge Wasser,[23] in dem nicht zu viel und nicht zu wenig Eisen enthalten ist, wie im QuantiSana©-PI©-Wasser, das in Japan entwickelt und in Europa weiterentwickelt wurde**.

QuantiSana©-PI©-Wasser

Neben dem PI©-Wasser-Effekt haben die japanischen Forscher ihre Heilquellen studiert und sich auch hier an der Natur orientiert, wie optimales, bioverfügbares Wasser entsteht. Sie haben in den Heilquellen die PI©-Wasser-Komplexe entdeckt und noch viel mehr, nämlich, dass das Oberflächenwasser durch die Humusschicht von Giftstoffen aller Art befreit wird. Ins PI©-Wasser-System wurde diese Humus-Funktion in Form einer besonderen und speziell aufgearbeiteten Aktiv-Kohle eingefügt und der Wasser-Energetisierung als Filterstufe vorgeschaltet. Dann haben sie erkannt, dass leere Wasser mit bestimmten Mineralien aufgefüllt werden sollten, damit sie dem Körper die Aufrechterhaltung seiner idealen Zusammensetzung der Flüssigkeiten ermöglichen, aus denen Blut, Gewebe und Zellen bestehen.

So wurden Mineralien und Substanzen gesucht und gefunden, die ein Zuviel oder ein Zuwenig an Mineralien ausgleichen, so wie es in den untersuchten Heilquellen geschieht. **Was die japanischen Forscher optimal lösten, ist eine konstante Verwirbelung des Wassers, die durch die Kugelform ermöglicht wird, in die die verwendeten Materialien gebracht wurden, die in den weiteren Schritten der Herstellung von PI©-Wasser verwendet werden.** Neben dem PI©-Effekt, eine Steigerung der Erzeugung von Elementarsubstanz und Freisetzung von Energie, wurde dadurch eine optimale Bioverfügbarkeit des PI©-Wassers ermöglicht. Es gibt noch eine weitere Erklärung, mit der neben dem PI©-Effekt die erzielten, unglaublich positiven Effekte einer robusten Gesundheit und der Leistungssteigerung in Landwirtschaft und Technik durch das PI©-Wasser[24] erklärt werden können. Die Hinweise hierfür stammen vom Wasserforscher Friedrich Hacheney. Er entwickelte eine Turbinen-Technik, mit der er durch enorme Verwirbelung von Wasser sehr viel Oberflächensubstanz freisetzt. Da diese Oberflächensubstanz sehr fettlöslich ist, alle fettartigen Substanzen anzieht und deswegen bestimmte Kunststoffe auflöst, nannte er das damit hergestellte Wasser aufgrund dieser «saugenden» Eigenschaften und der saugenden Eigenschaften von Wirbeln, die er überall im Leben beobachtete, **levitiertes Wasser**.[25]

Friedrich Hacheney erkannte, dass eine bestimmte, starke, technische Verwirbelung von Wasser, genannt «Leviation», physikalisch gespeicherte Informationen von in Wasser gelösten Substanzen löscht. Wasser nimmt Schwingungszustände von Substanzen auf und behält diese, auch wenn sie optimal aus dem Wasser entfernt wurden oder das Wasser so stark verdünnt wurde, dass sich die prägende Substanz nicht mehr darin befindet. Er erforschte die Reaktion von Pflanzen, die auf durch Giftstoffe geprägtes Wasser genauso reagierten, als seien diese Substanzen in hoher Konzentration vorhanden. **Wurde dieses geprägte oder informierte Wasser levitiert, also in einer bestimmten Weise stark verwirbelt, verlor das Wasser die Prägung der giftigen Substanzen.** Die damit gegossenen Pflanzen zeigten keine Stressreaktionen, was die Qualität und Quantität des Pflanzenwachstums optimierte.[26]

Damit ist auch die Homöopathie erklärbar geworden. Im PI©-Wassersystem wurde die Verwirbelung des Wassers durch gezielte Schichtung der verwendeten, kugelförmigen Substanzen und damit verbesserte Wasserführung optimiert, ohne dass hier für eine mechanisch angetriebene, energieintensive Verwirbelung nötig ist. **Die Quanti-Sana©-Verwirbelung wurde der Natur abgeschaut,** frei nach der Schaubergerschen Devise: *«Natur kapieren, Natur kopieren»*. Deswegen erzielt der PI©-Prozess schöne, dauerhaft sich erhaltende Aufprägungen im Wasser, wie es besonderen Quellwassern eigen ist.[27] Bei der Konstruktion wurde sichergestellt, dass das QuantiSana-PI©-Wasser nicht mit Metall in Kontakt kommt, auch im speziell hierfür gefertigten **Drei-Wege-Wasserhähnen,** um die Aufprägung elektromagnetischer Wechselfelder auf das Wasser zu vermindern. »

QUANTISANA®
GESUND-KONZEPT

Die Wassertankstellen sind unsere Antworten zur Selbsthilfe und Übernahme der Selbstverantwortung. **Sie unterstützen Sie beim Auffüllen Ihres Akkus!**

Das fortgeschrittene Gesund-Konzept der Wassertankstellen stellt eine neue Volksbewegung dar und steht jedem Bürger in der Schweiz zur Verfügung.
Neu sind auch schon erste Wassertankstellen in Italien, Österreich und Deutschland.

Sie finden den **Standortsucher der Wassertankstellen** auf der QuantiSana® Homepage: **www.quantisana.ch,** unter dem Link Wasser/Wassertankstellen.

Standortsuche der Wassertankstellen



QuantiSana
Basismedizin®

Fazit aus den Erkenntnissen der Studie

Die Vorstellung, dass alles, das es gibt, belebt ist, gibt es in jeder Kultur. Wasser spielt dabei immer die wesentliche Rolle. In unserer Kultur dominiert zurzeit die Vorstellung, dass nur Zellen leben und alles andere, selbst das Gewebe, in dem die Zellen leben, unbelebt ist. Eine Ur-Zelle, so die Theorie, sei durch Zufall entstanden, nachdem in einem langen Zeitraum Moleküle zufällig entstanden wären und sich zusammengefunden hätten. Alle Zellen seien aus dieser Urzelle hervorgegangen. Organismen würden sich aus Zellen entwickeln und das Wasser in den Zellen ist nur ein Lösungsmittel, ein Lösungsmittel für die vielen Moleküle, die den Stoffwechsel bewirken. Der Stoffwechsel, so die Theorie, bringt das Leben der Zellen hervor, erhält und mehrt es. Alle Substanzen ausserhalb der Zelle werden als leblos betrachtet und sind, falls sie in den Stoffwechsel gelangen, für eine Zeit lang Bestandteil des Lebens.

Zwei Entdeckungen ermöglichen eine wesentliche Erweiterung dieser Sichtweise, nämlich, dass alles, was es gibt, zusammenhängt: Aus dem Wasser entsteht eine bisher übersehene oder fehlgedeutete Substanz, die selbst über die Grundeigenschaften des Lebens verfügt: Kontraktion, Wachstum und Informationsaufnahme, -speicherung, -verarbeitung und -abgabe.

Zudem ist es technisch gelungen, diese energiereiche Substanz herzustellen. **Diese Substanz ist die Bau-, Energie- und Informationssubstanz des Lebens. Gewebe und Zellen bestehen aus dieser Substanz.** In den Randbereichen des Wassers entsteht diese Substanz, die ganz anders ist als flüssiges Wasser. Es gibt Hinweise, dass in dieser Substanz alle Elemente und Moleküle entstehen, die im Wasser, in der Erde, den Sternen und in der Biologie gefunden werden.

Das griechische Wort für Randbereich ist PI. Die japanischen Entdecker der Vorgänge, wie die Natur und die Biologie Wasser energetisiert, bezeichneten das energetisierte Wasser als Wasser. Der deutsche Entdecker bezeichnete die Elementarsubstanz, die aus dem Wasser entsteht, aus der das Leben besteht und seine primäre Energie bezieht, als **Urstoff des Lebens. In der sumerischen Sprache bedeutet PI Lebensenergie.** Die Entdeckung der Elementarsubstanz und die Vorgänge, wie das Leben diese Substanz aus dem Wasser hervorbringt, ermöglicht neue Vorstellungen über das Leben: Wie sich das Leben aus dem Wasser heraus materialisiert und dass alles, was es gibt, energetisch, geistig und materiell in Verbindung steht und interagiert.

Eine höchst effektive Lösung für einen natürlichen, gesunden Lebensstil könnte wie folgt aussehen:

Es wird leeres, sauberes, reines Wasser getrunken, das in der Lage ist, die Basen (Elektronenüberschüsse) der Nahrung so zu transportieren und zu verstoffwechseln, dass diese «volle Batterie-Ladung» in die Zelle und zum Wasserstoff geführt wird. Leider sind heutzutage aber viele Wässer so gesättigt, dass diese Reaktionsfähigkeit kaum gegeben ist. Die Schweiz hat hier eine Vorreiter-Rolle eingenommen, denn hier sind in kurzer Zeit Dutzende von **Wassertankstellen** gegründet und verbreitet worden, wo dieses speziell reine, saubere Trinkwasser kostenfrei als ein Menschenrecht verschenkt wird. In Zusammenarbeit von QuantiSana® und dem Schweizer Gesundheitsfernsehen QS24.tv wurde ein Netzwerk initiiert, wodurch sich bislang über 380 solche gemeinnützige Wassertankstellen in der ganzen Schweiz verbreitet haben.

3.

Preisblatt

Zubehör

Weiterführende Informationen



PREISBLATT
UND ZUBEHÖR



All-In-One Molekularfiltersystem von QuantiSana®

Für Privathaushalte; inkl. Glyphosatfilterung und inkl. spezieller Wasserarmatur *(Standard 4106 SK)*



Preis All-In-One:
CHF 5'176.–
inkl. MwSt.[1] und Montage[2]

Lieferumfang

- 1x Programmierbares SET für regelmässige Spülung der Gesamtanlage während der Urlaubszeit
- 1x Kalkvorfilter
- 1x Cell-Vitalizer (Remineralisierungs-Set)
- 1x Glyphosat-Filter

Voraussetzung: einen passenden Anschluss

Technische Daten

- Abmessungen (Höhe x Breite x Tiefe): 51 x 17 x 53 cm
  Das Gerät kann stehend oder liegend eingebaut werden.
- Volt: 220 V
- Betriebstemperatur: 4 Grad–40 Grad
- Ausbeute: 2,2–2,5 L/Min.
- Wasserdruck: mind. 1,7 bar
- TDS-Gehalt: max. 850 ppm

Gerätegarantie[3] beträgt 2 Jahre

- Europäisches Patent 0 541 796 B1
- Internationales Patent PCT / JP 90 / 00651
- PCT / 1768023
- PCT / 2001 – 165956
- Internationale Zulassung WO 91 / 17957
  28.11.91 G.91 / 27
- Index: C15 C 01 G 49 / 00
- Schutzmarke Nr. 39906218.1 «by pi»

Nebenkosten ca. pro Jahr inkl. MwSt.
und je nach Wasserqualität vor Ort

• Glyphosat	CHF 140.–
• Vorfilter	CHF 40.–
• Kalk	CHF 21.–
Material	CHF 201.–[4]

Zusätzlich

- alle 5 Jahren Membran-Set CHF 220.–
- alle 10 Jahren Ersatzpatrone Vitalizer CHF 960.–

[1] Preisanpassungen vorbehalten
[2] individuelle Anpassungswünsche in der Küche (Kasten/Rondell/Mülleimer usw.) werden nach Besichtigung offeriert
[3] ohne Ersatzfilter, Verbrauchsmaterial
[4] **zzgl. Service inkl. Reisezeit CHF 140.– inkl. MwSt.**

QuantiSana Basismedizin®

Wir beraten Sie gerne und kostenlos: Telefon: **+41 (0)71 544 95 62** | E-Mail: **info@quantisana-shop.ch**

PREISBLATT
UND ZUBEHÖR

Wasser Dispenser

Für Arztpraxen, Fitnesscenter, Büroräume und Gastronomie; inkl. Glyphosatfilterung



Weitre Modelle sind im QS-Shop abgebildet.

Lieferumfang

- 1x Programmierbares SET für regelmässige Spülung der Gesamtanlage während der Urlaubszeit
- 1x Kalkvorfilter
- 1x Cell-Vitalizer (Remineralisierungs-Set)
- 1x Glyphosat-Filter
- inkl. Montage vor Ort

Gerätegarantie[6] beträgt 2 Jahre

Technische Daten, und Preis
auf Anfrage bei QuantiSana®

Spezielle Wasserarmaturen für das All-In-One Molekularfiltersystem

Einzelpreise



Standard
4106 SK*
EUR/CHF 279.–



3200 **A**
EUR/CHF 389.–



3200 **B**
EUR/CHF 389.–



9180 **M Chrom**
EUR/CHF 589.–



9180 **M Sat**
EUR/CHF 669.–



6000 **SL Chrom**
EUR/CHF 619.–



6000 **SL Sat**
EUR/CHF 659.–

Für die Demontage der bestehender Armatur und Montage der Spezialarmatur wird ein Aufpreis von CHF 100.– verrechnet.

[5] der **Standardhahn** im Preis von EUR/CHF 279.– wird abgezogen

[6] ohne Ersatzfilter, Verbrauchsmaterial

Wir beraten Sie gerne und kostenlos: Telefon: **+41 (0)71 544 95 62** | E-Mail: **info@quantisana-shop.ch**

WEITERFÜHRENDE **INFORMATIONEN**



Kristallanalyse

- sorgt für eine starke Energieanreicherung
- kann das Redoxpotenzial auf einen Spitzenwert von -490 mV reduzieren
- senkt Schadstoffe im Leitungswasser auf ein Minimum
- neutralisiert alle Schadstoffinformationen
- bildet im Wasser Kristallstrukturen wie in den besten natürlichen Quellwässern
- gibt dem Wasser bioverfügbare Mineralien und Spurenelemente, die den Stoffwechsel anregen und unterstützen
- verleiht dem Wasser hohe Vitalkraft und biologische Wertigkeit

QuantiSana® Basismedizin®

Saubere Luft, reines Wasser und eine basenreiche Ernährung:
Der Schlüssel, der zur Gesundheit passt



Saubere Luft
Der Mensch kann 3 Minuten ohne Luft überleben. Daher ist der Sauerstoff die wichtigste Säule für ein gesundes Leben.

Expertenberichte und Informationen zum Thema Luft: www.quantisana.ch



Reines Wasser
Der Mensch kann 3 Tage ohne Wasser überleben. Daher ist das flüssige H_20 die zweitwichtigste Säule für ein gesundes Leben.

Filmbeiträge zum Thema «gesundes Wasser»: www.quantisana.ch



Basenreiche Ernährung
Der Mensch kann 30 Tage ohne Nahrung überleben. Daher steht die Ernährung an drittwichtigster Stelle für ein gesundes Leben.

Dossiers und Filmbeiträge «Ernährungswissen»: www.quantisana.ch



Der Ratgeber «Luft, Wasser und Ernährung. Der Schlüssel, der zur Gesundheit passt» von Alexander Glogg bietet Basis-Informationen zum Konzept der QuantiSana® Basismedizin® und praktische Rezeptvorschläge für eine basenreiche Küche, Checklisten zu Lebensmittel und eine Anleitung für eine wohltuende Darmsanierung.

QuantiSana Basismedizin®

Wir beraten Sie gerne und kostenlos: Telefon: **+41 (0)71 544 95 62** | E-Mail: **info@quantisana-shop.ch**

WEITERFÜHRENDE **INFORMATIONEN**

QS24.tv – Schweizer Gesundheitsfernsehen

eine kleine Auswahl

Gesundes Wasser

Energiegewinn im PI-Wasser-Prozess

Energetisierung von Wasser

Die Kernreinigung von Wasser

Der 4. Aggregats-zustand von Wasser

Der pH-Wert von Wasser

Der ppm-Wert von Wasser

Unkrautvernichter Glyphosat

Unser täglicher Wasserkonsum

Leitungs-, Mineral- oder Quellwasser?

Wasser als Mineralienlieferant?

Wasserfilter – Gesundheitsförderung oder Geldverschwendung?

Web: **www.qs24.tv**
YouTube: **QS24 – Schweizer Gesundheitsfernsehen**

QS24.tv HD
Schweizer Gesundheitsfernsehen

Literaturangaben aus der Zusammenfassung einer Studie Kapitel 2

1 The Miracle of PI©-Water. The revolutionary technology of water that will save our planet and its people. Makino, Shinji. Buch, 138 Seiten. Japan, 1994. USA, 1999.

2 PI©-Wasser. Lanka, Stefan. WissenschafftPlus Nr. 6/2016.

3 Glassliquid transition of water at high pressure. Ove Andersson. PNAS July 5, 2011 108 (27) 11013-11016; https://doi.org/10.1073/pnas.1016520108

4 Beyond freezing: amorphous water in biomimetic. 2016 | vol. 113 | no. 33 | 9155–9161. www.pnas.org/cgi/doi/10.1073/pnas.1605146113

5 PI©-Wasser. Lanka, Stefan. WissenschafftPlus Nr. 6/2016.

6 PI©-Wasser. Lanka, Stefan. WissenschafftPlus Nr. 6/2016.

7 Das Wesen des Wassers: Originaltexte. Viktor Schauberger. 4. Auflage, 2014.

8 Der gottväterliche Ritterschlag – Bruno Grönings Berufungserlebnis zum Wunderheiler. Siegfried Johann Mohr. WissenschafftPlus/2016. Und: Psyche-Gehirn-Organ-Heilkunde und Körper-Seele-Geist-Heilung. Die Nacht der grossen Heilung und der Tag, an dem die Krokusse blühen. Teil I und II. Siegfried Johann Mohr. WissenschafftPlus 6/2017 und 1/2018.

9 Mesmer – Magier und Techniker einer kosmobiologischen Heilkunde. Siegfried Johann Mohr. Wissenschafft-Plus Nr. 6/2018.

10 Wasser – viel mehr als H_2O. Gerald H. Pollack. Buch, 368 Seiten, 2. Auflage 2015.

11 Evidence-Based Cell Biology with Some Implications for Clinical Research. Harold Hillmann. Buch Friedrich Hacheney. 150 Seiten, 1994.

12 Evidence-Based Cell Biology with Some Implications for Clinical Research. Harold Hillmann. Buch Friedrich Hacheney. 150 Seiten, 1994.

13 Die Nano-Tunnel der Zellen. Vivian Callier. Spektrum.de vom 10.10.2018.

14 Extracellular vesicles and viruses: Are they close relatives? Esther Noltét Hoen, Tom Cremer, Robert C. Gallo and Leonid B. Margolis. Und: Proceedings of soft nanoconfinement. Livia Salvati Manni , Salvatore Assenza, Michael Duss, Jijo J. Vallooran, Fanni Juranyi, Simon Jurt, Oliver Zerbe, Ehud M. Landau, Raffaele Mezzenga. Manuskript eingereicht zur Publikation am 16.10.2018.

15 http://www.embryology.ch/allemand/vcns/histogenese04.html.

16 PI©-Wasser. Lanka, Stefan. WissenschafftPlus Nr. 6/2016.

17 A radical reassessment of the cellular structure of the mammalian nervous system. Harold Hillmann. Artikel, 2011. 40 Seiten; (Frei über das Internet einsehbar).

18 Rudolf Virchow, ein Stratege der Macht. Teil 1 und Teil 2. Siegfried Johann Mohr. WissenschafftPlus Nr. 5/2015 und Nr. 6/2015 und Entwicklung von Medizin und Menschheit. Stefan Lanka. WissenschafftPlus Nr. 6/2015

19 PI©-Wasser. Lanka, Stefan. WissenschafftPlus Nr. 6/2016.

20 Vorschlag für eine neue Sichtweise auf das Gehirn. Stefan Lanka. WissenschafftPlus Nr. 3/2017.

21 Materielle Aspekte im aktualisierten ABC der Therapie. Stefan Lanka. WissenschafftPlus Nr. 4/2018.

22 Das mechanische Gehirn. Douglas Fox. Gehirn und Geist 40, 10-2018.

23 Es gibt offensichtlich unterschiedliche Atem- und Ernährungstypen, mit unterschiedlichen Trinkwaserbedarf. Siehe hierzu die Ausführungen: Grundlagen der Terlusollogie: Praktische Anwendung eines bipolaren Konstitutionsmodells. Christian Hagena. Buch, 184 Seiten, 4. Auflage 2013. Und: Der Säure-Basen-Haushalt. Ein Vitalisator des Organismus. Siegfried Johann Mohr. WissenschafftPlus Nr. 2/2014.

24 The Miracle of PI©-Water. The revolutionary technology of water that will save our planet and its people. Makino, Shinji. Buch, 138 Seiten. Japan, 1994. USA, 1999.

25 Wasser. Ein Gast der Erde. Friedrich Hacheney. 347 Seiten, 1992.

26 Levitiertes Wasser in Forschung und Anwendung. 2008, 590 Seiten. Shaker Verlag GmbH.

Hinweis zu Bildquellen

Soweit nicht am Seitenrand vermerkt, sind Bilder oder Grafiken von QuantiSana.

Titelseite: Anna Kireieva. shutterstock.com: © 401604460; [14.08.2020]

Seite 14: **Glyphosat:** hpgruesen. pixabay.com, [14.08.2020];
Bierglas: AlLes. pixabay.com; [14.08.2020]
Küche: r.classen. shutterstock.com: © 1275157171; [14.08.2020]

Seite 15: **Raketenstart:** WikiImages. pixabay.com; [14.08.2020]

Seite 18: **Caulerpa:** Caulerpa prolifera scan of herbarium: B.navez – JUL 1982 – Cannes (France) // wikipedia.com; [11.07.2019]

Seite 19: **Wasserläufer:** siebeckdotcom. pixabay.com; [14.08.2020]

Seite 37: **Kristallanalyse:** Gianmix. shutterstock.com: © 728745025; [14.08.2020]
Reine Luft: JPiber. pixabay.com, [14.08.2020]
Sauberes Wasser: Daria Medvedeva. shutterstock.com: © 499472725; [14.08.2020]
Basenreiche Ernährung: congerdesign. pixabay.com; [14.08.2020];

QuantiSana Basismedizin®

QS Shop

QS24.tv HD
Schweizer Gesundheitsfernsehen

KONTAKT

QuantiSana®
Produkts & Finanz GmbH

Wartensee 2
CH-9404 Rorschacherberg

Telefon: 41(0)71 544 95 62
e-Mail: info@quantisana.ch
Web: www.quantisana.ch

